



Allgäu

mit Kleinwalsertal
und Tannheimer Tal

Kristian Rath



Allgäu

Skitouren und Skibergsteigen

mit **Kleinwalsertal**

und **Tannheimer Tal**

ISBN 978-3-95611-012-2

Titelbild Unterwegs am Laufbacher Eck, im Hintergrund der Schneck (Tour F4.1).
Schmutztitel Frühaufsteher am Glasfelderkopf. Hinten, wer sonst, der Schneck, links die Höfats (Tour G10).
Frontispiz Abendlicht auf dem Kreuzkopf – in Bildmitte die Fuchskarspitze.
Seite 7 Aufstieg zum Buralpkopf, Nagelfluhkette (Tour L9)

Bildnachweis Alle Fotos sind vom Autor mit Ausnahme von:
 Johannes Bertsch (231),
 Dieter Elsner (Seite 55),
 Willi Fink (113),
 Christian Heidrich (277),
 Stefan Heiligensetzer, www.experience-outdoors.de (78, 229),
 Foto Heimhuber, Sonthofen (167, 170),
 Michael Heller (234),
 Archiv Hornbahn, Hindelang (223),
 Foto Kaufmann, Hindelang (184),
 Stefan Lindemann (7, 58, 67, 84, 92, 101, 123, 268, 270, 274/275),
 Heini Malue (276),
 Ronald Nordmann (43),
 Christoph Nußbichler (247),
 Roland Probst (162),
 Jürgen Schafroth (264, 269),
 Manfred Scheuermann (28),
 Markus Stadler, www.stadler-markus.de (22).

8. Auflage 2014
 ISBN 978-3-95611-012-2

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. (0 70 24) 8 27 80
 Fax (0 70 24) 8 43 77
 www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
 Gewerbepark 6
 86738 Deiningen
 Tel. (0 90 81) 29 64 - 0
 Fax (0 90 81) 29 64 - 29
 www.steinmeier.net

ISBN 978-3-95611-012-2



Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 5
Vorwort	Seite 6
Gebrauch, Karten	Seite 8
Schwierigkeitsskala	Seite 10
Lawinengefahr	Seite 11
Routenbeschreibung, Aufstiegszeiten, Beste Jahreszeit	Seite 12
Anfahrt, Verkehrslage	Seite 14
Wichtige Adressen, Notruf, Bergrettung	Seite 16
Natur- und Umweltschutz	Seite 18
Skitouren auf Pisten	Seite 22

A Hoher Ifen und Schwarzwassertal	Seite 24
B Baad	Seite 42
C Schafalpen	Seite 58
D Allgäuer Hauptkamm	Seite 82
E Oytal	Seite 116
F Nebelhorn	Seite 130
G Hinteres Ostrachtal	Seite 146
H Vorderes Ostrachtal	Seite 172
I Tannheimer Tal und Oberjoch	Seite 186
J Östliche Vorberge	Seite 216
K Balderschwang	Seite 232
L Westliche Vorberge	Seite 246
M Auswahl der schönsten Wochenendtouren	Seite 278

Übersicht der Ziele

Gebiets-/Kartenübersicht: siehe Buchumschlag hinten
 Kartenlegende: siehe Buchumschlag hinten

Die Allgäuer Alpen – ein Skitourengebiet für den ganzen Winter

Kein anderes Skitourenrevier im bayrischen Alpenraum bietet dem Skibergsteiger eine derart reichhaltige Auswahl an Skitouren unterschiedlicher Länge und Schwierigkeiten, wie die Allgäuer Alpen. Während sich die sanften Vorberge auch für Anfänger und Genussbergsteiger bestens eignen, sind die Berge des Allgäuer Hauptkamms selbst bei besten Bedingungen den Experten vorbehalten.

Dieser Führer beschreibt eine große Auswahl an Skitouren im Oberallgäu und im benachbarten Kleinwaser- und Tannheimer Tal. Es hat aber wenig Sinn, jeden Hang und jede Rinne zu beschreiben, die irgendwann einmal befahren wurde, schließlich sollen auch noch ein paar Touren für jene Bergsteiger übrig bleiben, die ohne Anleitung auf Entdeckungsreise gehen wollen.

Manch eine Tour wird in der vorliegenden Auflage nicht mehr beschrieben, da sie sich als nicht naturverträglich erwiesen hat oder das Gelände aufgrund von Wegebau, Aufforstung usw. nicht mehr als skitauglich bezeichnet werden kann. Einige neue Touren – insbesondere solche, die häufig durchgeführt werden beziehungsweise im Trend liegen und somit die Aufnahme in dieses Werk verdienen – kamen in der vorliegenden 8. Auflage hinzu.

Die Anmerkung mancher Kritiker, dass nach Erscheinen dieses Führers einige bisher als Geheimtipps gehandelte Touren zu überlaufenen Modetouren würden, hat sich nicht bewahrheitet. Es erfolgte vielmehr eine maßvolle Zunahme an einigen Bergen, bzw. eine Rückbesinnung auf manche Tour im Allgäu, die bereits in den 30er Jahren unternommen wurde und mit dem Beginn der allgemeinen Motorisierung in Vergessenheit geraten war.

Ich habe in den letzten Jahren viel Zeit investiert, um zu nahezu jedem Tourenvorschlag ein passendes Foto hinzuzufügen. Das Ergebnis liegt nun vor. Einige wenige Schwarzweißaufnahmen aus Großvaters Zeiten wurden bewusst belassen. Neu hinzugekommen sind Exkurse zur Landschaft, und zur Tier- und Pflanzenwelt, die dem Skibergsteiger die Natur des Allgäus näher bringen sollen. Möge das vorliegende Werk allen Skibergsteigern im Allgäu dabei helfen, die passende Tour in einem der vielseitigsten Tourengebiete der Nordalpen zu finden.

Dem Trend zur abendlichen Pistentour möchte ich mich nicht verschließen. Da die Bedingungen hier steten Änderungen unterworfen sind, hat die Aufnahme in einem gedruckten Werk wenig Sinn. Daher verweise ich auf einschlägige Webseiten wie Pistentour.com

Danken möchte ich an dieser Stelle noch allen, die mich bei dieser und den vorangegangenen Auflagen in irgendeiner Weise mit Hinweisen und Bildern unterstützt haben.

Kristian Rath, Bad Hindelang im Januar 2014



Schwierigkeit

Eine Schwierigkeitseinteilung für Skitouren kann nur grob angedeutet werden. Letztendlich entscheiden immer die gerade herrschenden Verhältnisse darüber, wie leicht oder schwierig (und gefährlich) eine Tour gerade ist. Oftmals fährt natürlich auch die Psyche mit. Wohl jeder kennt den Unterschied zwischen einem kurzen 40° Hang mit sanftem Auslauf und der selben Neigung in einem 300 Meter Hang oberhalb von Felsabbrüchen, obwohl die Abfahrtsbewegungen beides mal dieselben sind.

Alle Touren wurden mit einer Ziffer versehen, die den Schwierigkeitsgrad angibt. Dabei bedeutet:

- 1 Relativ leichte Tour die keine längeren Passagen über 30° und übersichtliches Gelände aufweist und die sich auch für weniger erfahrene Skitourengehler eignet.
 - 2 Mittelschwere Tour die steilere Passagen über 30° sowie größere ungliederte Hänge oder Engstellen aufweist.
 - 3 Schwierige Tour die längere steile und sehr steile Passagen, sowie Engstellen aufweist. Bei hartem Firn besteht hier bereits Absturzgefahr.
 - 4 Touren an der Grenze zum Extremskilauf die längere Passagen über 40° aufweisen oder durch enge Coloirs führen. Nur für exzellente Skifahrer bei besten Verhältnissen. Wird über solch eine Route auch aufgestiegen, sind meist Steigeisen und Pickel erforderlich.
- KL** Der Gipfel ist nur zu Fuß in leichter bis schwieriger Kletterei erreichbar. Die Schwierigkeit der Kletterei wird nach der UIAA Skala in der Beschreibung der jeweiligen Tour angegeben.

In den Beschreibungen finden sich immer wieder Hinweise auf die Steilheit des Geländes. Dabei bedeutet:

sanft bzw. flach	0-15° Neigung
mäßig steil	15-30°
steil	30-34°
sehr steil	35-39°
extrem steil	> 40°

Die oben genannte Einteilung entspricht in etwa der, welche in allgemein anerkannten Lehrmeinungen zur Beurteilung der Lawinengefahr verwendet wird (Snowcard, Faktorencheck, „stop or go“, Munter usw.).

Lawinengefahr

Das Thema Lawinen und die Einschätzung des Lawinenrisikos ist ungemein komplex. Der in diesem Skitourenführer zur Verfügung stehende Platz reicht bei weitem nicht aus, um das Thema nur andeutungsweise zu behandeln. Jeder der im winterlichen Gebirge unterwegs ist, sollte sich eingehend mit Wetter, Schnee- und Lawinenkunde befassen.



Besonders ans Herz legen möchte ich dem Skibergsteiger, sich mit dem aktuellen Lawinenlagebericht auseinanderzusetzen. Das heißt den Text sorgfältig lesen, verstehen und auf das Gelände der geplanten Tour übertragen. In dem in diesen Führer behandelten Gebiet kommen die Lageberichte von Bayern, Tirol und Vorarlberg als Mittel zur Beurteilung der aktuellen Lawinengefahr in Frage.

Im Gebirge gibt es kaum einen Hang der als absolut lawinensicher bezeichnet werden kann, auch auf den leichten Touren nicht. Andererseits gibt es auch kaum einen Hang, der den ganzen Winter über gefährlich ist. Die Verhältnisse können sich täglich, ja sogar stündlich ändern. Deshalb habe ich in den meisten Beschreibungen bewusst auf eine Einstufung der Touren nach Lawinengefährdung verzichtet. Nur bei Touren die besondere Gefahrenstellen aufweisen oder die als fast lawinensicher gelten, wird dieses Thema im Text nochmals erwähnt.

Ansonsten verweise ich hiermit ausdrücklich auf die entsprechende Literatur (Engler, Munter). Mit den anerkannten Methoden (Snowcard, Munter, Stop-or go) kann jeder unter zu Zuhilfenahme von Landkarte und Lawinenlagebericht die Gefährdung der geplanten Tour halbwegs zuverlässig berechnen. Ein Restrisiko wird sich allerdings niemals ausschließen lassen. Besonders wichtig ist es, den Text des Lawinenlageberichtes zu verstehen und ins Gelände zu übertragen.

☐ Gleitschneelawine

Tourengebiet A: Hoher Ifen u. Schwarzwassertal

Der Hohe Ifen mit seinen senkrechten Felsabbrüchen und der Karstfläche des Gottesackerplateaus ist eines der eigenartigsten Bergmassive der Alpen. Das an seiner Südseite anschließende Schwarzwassertal bietet ein Tourengebiet, in dem auch Anfänger glücklich werden können. Leider entbrannte hier ein Konflikt zwischen Jägern, Behörden und Freizeitsportlern. Berechtigte Erfordernisse des Naturschutzes haben dazu geführt, dass Teile dieses Tourengebietes als Sperrgebiet ausgewiesen wurden. Dies betrifft sowohl das zum Landkreis Oberallgäu gehörige Mahdtal, als auch die in Vorarlberg gelegene Südseite des Hohen Ifens. Der Dachverband des DAV (Referat für Natur- und Umweltschutz) und die örtlichen Alpenvereinssektionen haben mit den zuständigen Behörden in Verhandlungen Lockerungen der Sperrungen erreicht. Daher ergeht die Bitte, alle Regelungen ebenso zu respektieren, wie die freiwilligen Ruhezeiten zum Schutz der Raufußhühner, um das bisher Erreichte nicht zu gefährden.

Zufahrt Für die Touren A1 bis A8 auf der B 19 von Sonthofen an Oberstdorf vorbei ins Kleinwalsertal und dort auf der B 201 bis ans Ortsende von Riezlern. Hier nach rechts, zum Parkplatz der Ifen Bergbahn (Auenhütte, 1273 m). Rund 400 m vor der Ifenbahn befindet sich ein kostenpflichtiger Parkplatz für Tourengänger (3 Euro pro Tag, Stand Dezember 2013). Der restliche Parkplatz ist den Liftbenutzern vorbehalten. Außerhalb des Tourengängerparkplatzes besteht zwischen 18 und 8 Uhr ein absolutes Nachtparkverbot!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist dieses Tourengebiet sehr gut erreichbar. Ab Oberstdorf fährt alle 30 Minuten (tagsüber in der Hauptsaison) ein Bus nach Riezlern. Dort kann dann auf die von 8.30 bis 16.30 Uhr (alle 30 Minuten ab Riezlern Postamt) verkehrende Ifen-Buslinie umgestiegen werden.

Hütten Die auch im Winter je nach Schneelage von Weihnachten bis Ostern bewirtschaftete Schwarzwasserhütte (DAV Sektion Schwaben, Tel. +43 5517 30210) bietet sich als Stützpunkt für mehrtägige Touren an. Preiswert übernachten kann man auch im Mahdtalhaus (DAV Sektion Stuttgart, Reservierungen unter Tel. +43 5517 6423). Die Hütte ist mit Kfz erreichbar und befindet sich am Ausgangspunkt zu Tour A.9.1. Weitere Unterkünfte: Kleinwalsertal Tourismus (Tel. +43 5517 51140; www.kleinwalsertal.com).

■ Abendstimmung am Hahnenköpfe. Blick zum Diedamskopf und zum Säntis.

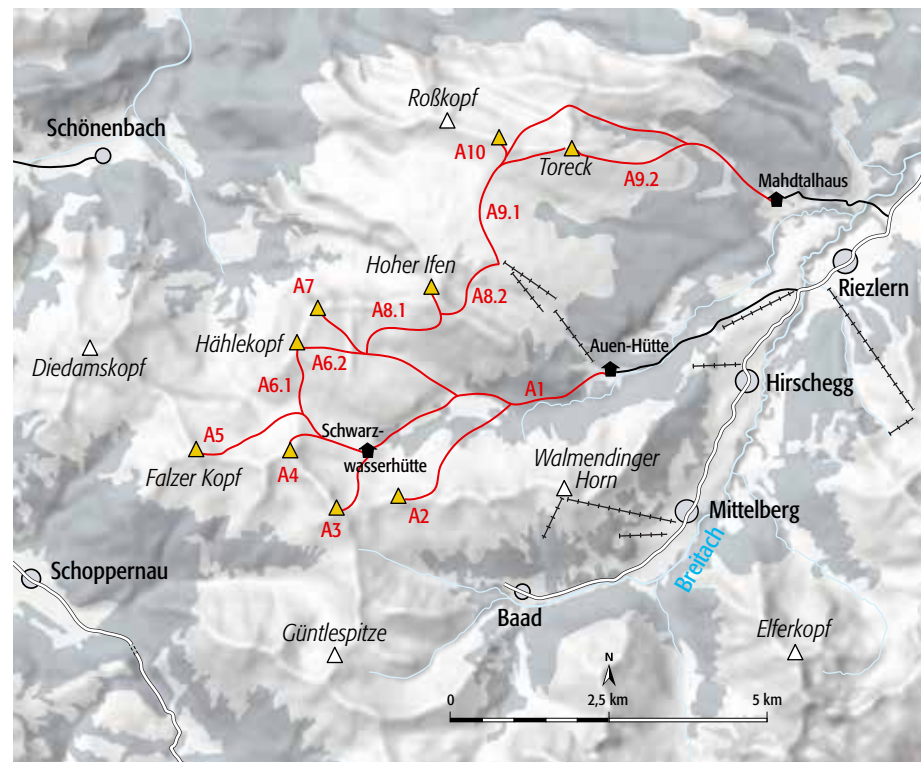




Karten Bayerisches Landesvermessungsamt Blatt UKL 8, Allgäuer Alpen 1:50 000; AV-Karte BY2, Kleinwalsertal – Hoher Ifen, Widderstein 1:25 000.

Touren

A1	Zugang zur Schwarzwasserhütte.....	S. 28
A2	Ochsenhofer Köpfe.....	S. 29
A3	Grünhorn.....	S. 30
A4	Steinmandl.....	S. 31
A5	Falzer Kopf.....	S. 32
A6	Hählekopf.....	S. 34
A7	Berlingersköpfe (Pellingerköpfe).....	S. 35
A8	Hoher Ifen.....	S. 36
A9	Toreck.....	S. 38
A10	Mahdtaltour und Obere Gottesackerwand.....	S. 40



Der Hohe Ifen vom Walmendinger Horn.

Tourengebiet I: **Tannheimer Tal und Oberjoch**

Das durchschnittlich 1100 m hoch gelegene, relativ schneesichere Tannheimer Tal gehört zu den beliebtesten Tourengebieten dieses Führers. Hauptverantwortlich dafür sind: Die schnelle und bequeme Erreichbarkeit, egal ob mit dem eigenen Kfz oder dem ÖPNV, die große Zahl von nicht zu langen, meist nordseitigen Touren, sowie der angenehme Umstand, bei einigen Zielen durch Liftbenutzung den Zustieg verkürzen zu können.

Zufahrt Von Sonthofen über die B 308 über Hindelang und Oberjoch ins Tannheimer Tal oder von Kempten auf der A 7 bis zur Ausfahrt Oy-Mittelberg. Von hier auf der B 310 nach Oberjoch und links über die B 308 ins Tannheimer Tal.

Hütten Das Haus Schattwald (DAV Sektion Geislingen/Steige) bietet im Tal preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten für Selbstversorger an. Anmeldungen nur über die Sektion (Tel. +49 731 77884) möglich. Das Haus ist mit Kfz erreichbar.

Die Landsberger Hütte (DAV Sektion Landsberg) ist im Winter nicht bewirtschaftet, es steht aber ein mit AV-Schlüssel zugänglicher Winterraum zur Verfügung. Der Zugang zur Hütte wird als Tour L11 beschrieben.

Das Haldenseehaus (1150 m), ganzjährig geöffnetes Selbstversorgerhaus der Sektion Hohenstaufen/Göppingen in Nesselwängle des DAV. Da direkt am Skilift unbedingt vorher anmelden (Tel. +43 5675 8135, Fax :+43 5675 81354 E-Mail: haldenseehaus@dav-goepingen.de), gut mit ÖPNV zu erreichen (Bushaltestelle der Linie Reutte – Tannheim ca. 100 m vom Haus entfernt). Weitere Infos unter www.dav-hohenstaufen.de.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten vermittelt die Tourismusinfo Tannheimer Tal (Tel. +43 5675 6220-0, www.tannheimertal.com).

☐ Tiefblick in den Frühling bei der Einfahrt ins Iselerkar.



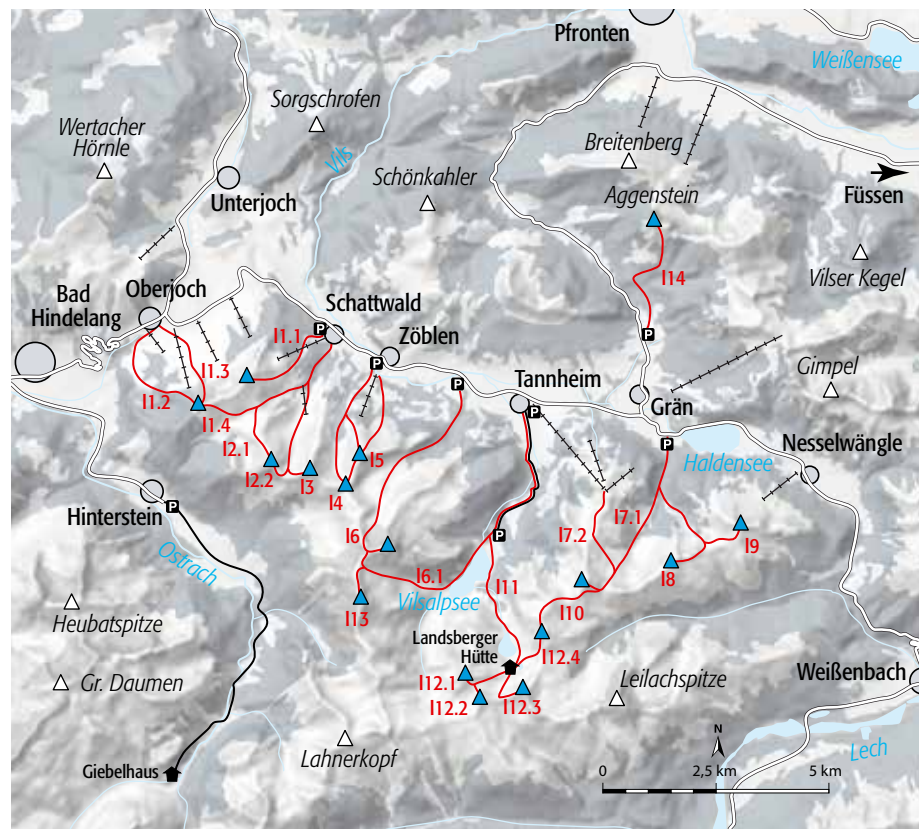


Karten Bayerisches Landesvermessungsamt Blatt UKL 8, Allgäuer Alpen 1:50 000;
 AV-Karte BY3 Allgäuer Voralpen Ost – Grünten, Wertacher Hörnle 1:25 000;
 AV-Karte BY5 Tannheimer Berge – Köllenspitze, Gaishorn 1:25 000.

Touren

11	Kühgundkopf (Wannenjoch), Iseler	S. 190
12	Bschießler	S. 194
13	Ponten	S. 196
14	Zirleseck	S. 198
15	Rohnenspitze	S. 198
16	Gaishorn	S. 200
17	Sulzspitze	S. 202
18	Litnisschrofen	S. 204
19	Krinnenspitze	S. 206
110	Schochenspitze	S. 207
111	Landsberger Hütte	S. 208
112	Rote Spitze, Steinkarspitze, Lachenspitze, Schochenspitze	S. 209
113	Rauhorn	S. 212
114	Aggenstein	S. 214

 Blick vom Iseler ins Tannheimer Tal.



1. Kühgundkopf (Wannenjoch) 1907 m, Iseler 1876 m

Der Kühgundkopf – in Tirol wird der Gipfel Wannenjoch genannt – ist ein breiter Rücken mit schönen südostseitigen Skihängen. Nach Norden bricht er mit steilen Schrofenflanken zum Oberjoch hin ab. Seine Besteigung ist eine schöne Anfängertour. Dagegen ist die Besteigung des Iselers schon eher eine Tour für Fortgeschrittene.

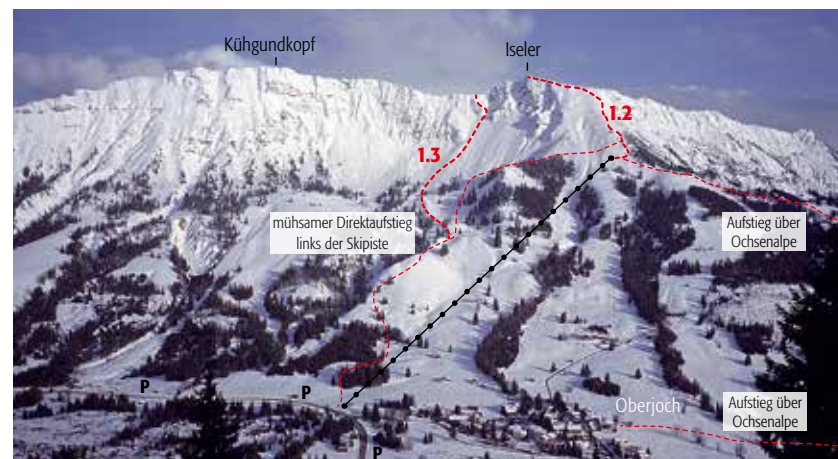
1.1. Aufstieg von Schattwald zum Kühgundkopf

AP	Talstation der Wannenjochbahn am Ortseingang von Schattwald (großer Parkplatz).		
Schw 1	HR O, SO	HU ca. 850 m	D ca. 3 km

Charakter Ost- und südostseitig, mäßig steil.

Aufstieg Mit der Wannenjochbahn oder aus eigener Kraft am Rand der Piste (FIS-Regel Nr. 7, vgl. Seite 23) zu deren Bergstation. Einzelfahrten für Tourengerher sind an der Kasse erhältlich. Nun über mäßig steile, z.T. mit Latschen bewachsene Osthänge hinauf zum Grat und über diesen immer flacher zum Gipfel.

Abfahrt Bei Lawinengefahr nur auf der Aufstiegsroute, ansonsten über die Südosthänge hinab zur Oberen Stuibenalpe und durch ostseitige Wannen weiter zur Unteren Stuibenalpe. Ab hier auf der Piste nach Schattwald.



1.2. Aufstieg von Oberjoch auf den Iseler

AP	Talstation der Iselerbahn in Oberjoch.		
Schw 2	HR N	HU ca. 750 m	D ca. 2 km

Charakter Nordseitig, bis sehr steil.

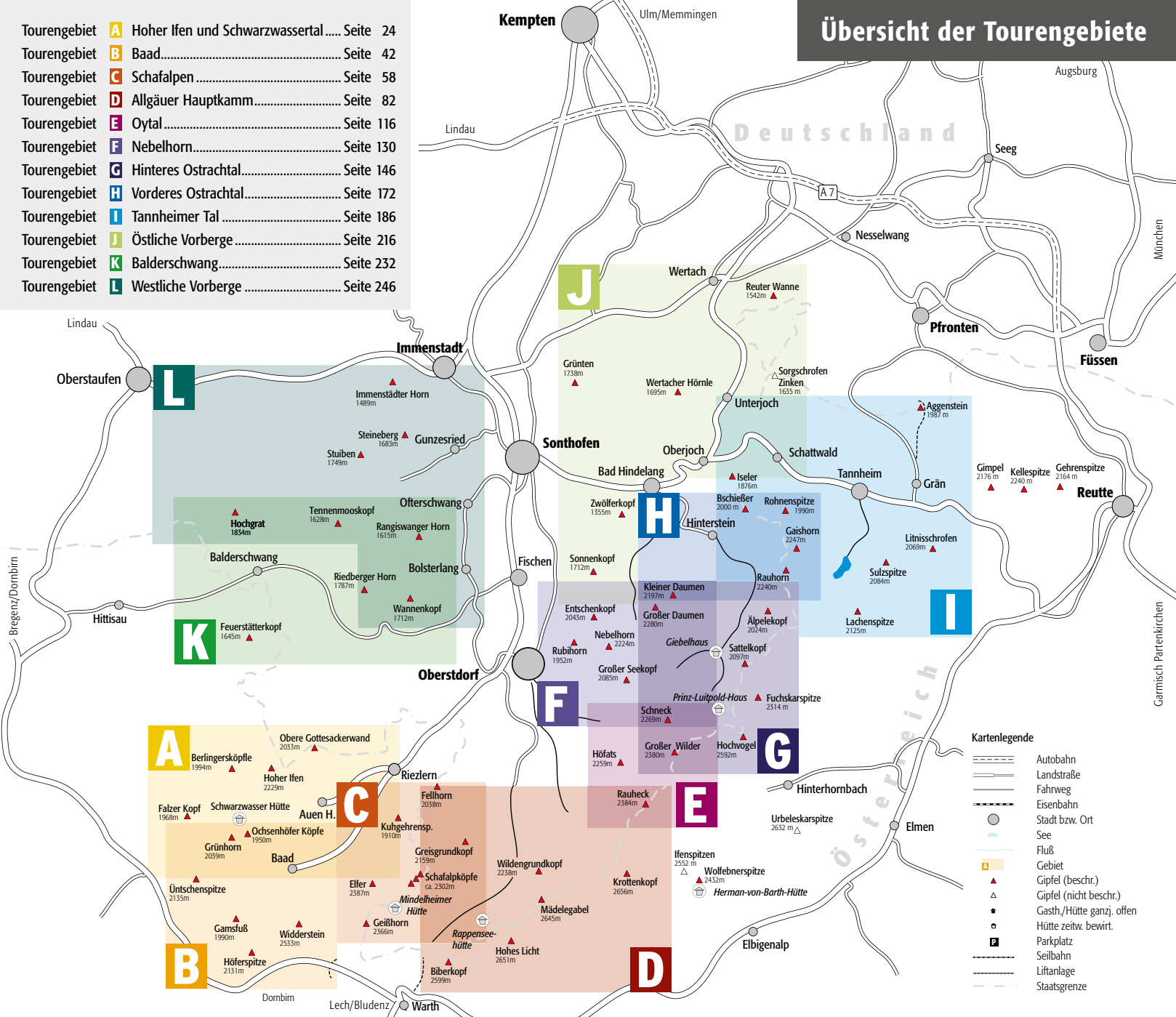
Aufstieg Mit der Iselerbahn (Einzelfahrt 5 Euro, Stand Dez. 2013) zur Bergstation. Der Skitourenaufstieg erfolgt vom Oberjoch am unteren Rand des Skigebiets nach Westen querend und auf einer Forststraße über die Untere und Obere Ochsenalpe zur Bergstation der Iselerbahn. Von dieser über zum Schluss sehr steile, teils Latschen bewachsene Nordhänge hinauf zum Grat. Diesem folgend nach links zum Gipfel.

Die Skipiste ist auf Grund ihrer Steilheit und ihrer Engstellen für einen Aufstieg nicht geeignet. Abends wird in der Regel mit Seilwinde präpariert. Das bedeutet Lebensgefahr! Als direkter Aufstieg bietet sich höchstens noch die steile, mühsame Route über den Honigbichel und das Iselerkar an, sofern die Lawinensituation das zulässt.

Abfahrt Bei Lawinengefahr nur auf der Aufstiegsroute, ansonsten über die Südosthänge hinab zur Oberen Stuibenalpe und durch ostseitige Wannen zur Unteren Stuibenalpe. Ab hier auf der Piste hinab nach Schattwald.

Übersicht der Tourengiete

Tourengiebt A	Hoher Ifen und Schwarzwassertal	Seite 24
Tourengiebt B	Baad	Seite 42
Tourengiebt C	Schafalpen	Seite 58
Tourengiebt D	Allgäuer Hauptkamm	Seite 82
Tourengiebt E	Oytal	Seite 116
Tourengiebt F	Nebelhorn	Seite 130
Tourengiebt G	Hinteres Ostrachtal	Seite 146
Tourengiebt H	Vorderes Ostrachtal	Seite 172
Tourengiebt I	Tannheimer Tal	Seite 186
Tourengiebt J	Östliche Vorberge	Seite 216
Tourengiebt K	Balderschwang	Seite 232
Tourengiebt L	Westliche Vorberge	Seite 246



Kartenlegende

	Autobahn
	Landstraße
	Fahrweg
	Eisenbahn
	Stadt bzw. Ort
	See
	Fluß
	Gebiet
	Gipfel (beschr.)
	Gipfel (nicht beschr.)
	Gasth./Hütte ganz, offen
	Hütte zeitw. bewirt.
	Parkplatz
	Lifanlage
	Staatsgrenze